

April 2021

Analyse der möglichen Entlastungen durch die Regelungen der BEHG-Carbon-Leakage-Verordnung (BECV) und rechtliche Begleitung im Antragsverfahren – Unser Angebot an Sie!

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Einführung des nationalen Brennstoffemissionshandels werden fossile Brennstoffemissionen, die nicht dem Europäischen Emissionshandel unterliegen seit dem 1. Januar 2021 mit einem CO₂-Preis belegt. Diese CO₂-Bepreisung führt zu einer zusätzlichen Kostenbelastung von Unternehmen beim Einsatz von fossilen Brennstoffen.

Zur Vermeidung von Carbon-Leakage und zum Erhalt der grenzüberschreitenden Wettbewerbsfähigkeit hält das BEHG jedoch auch Möglichkeiten zur **Kostenkompensation** für vom Emissionshandel besonders betroffene Unternehmen bereit!

Betroffenen Unternehmen können je nach Sektorenzugehörigkeit und Emissionsintensität auf jährlichen Antrag bei der Deutschen Emissions- und Handelsstelle (DEHSt) zum 30. Juni des Folgejahres **Kompensationsgrade für das vergangene Kalenderjahr von bis zu 95 %** der Emissionskosten des BEHG gewährt werden.

Verpassen Sie nicht die Chance kurzfristig Klarheit über eine mögliche Inanspruchnahme der Carbon-Leakage-Regelung in der nunmehr verabschiedeten BECV zu erlangen und nutzen Sie unsere Indikationsanalyse.

In diesem Zusammenhang werden unter anderem folgende Leistungen Teil der Indikationsanalyse sein. Natürlich werden wir die Inhalte des Auftrages individuell an die Gegebenheiten Ihres Unternehmens anpassen, um die Erfolgsaussichten für eine Antragstellung zu bewerten.

- Prüfung der Zugehörigkeit zu einem beihilfeberechtigten Sektor i.S.d. BECV; Unterstützung bei der Kommunikation mit der zuständigen Behörde bei Auslegungsfragen

...

- Erfolgsaussichten in einem möglichen Verfahren für die nachträgliche Anerkennung bisher nicht von der BECV erfasster Sektoren und rechtliche Begleitung im Zuge des Verfahrens; Prüfung der verwaltungs- und verfahrensrechtlichen Anforderungen
- Konkrete Hinweise zum weiteren Vorgehen bis zum Start einer möglichen Antragstellung im Jahr 2022; ggf. Unterstützung bei der Kommunikation mit der zuständigen Behörde

Bei Bedarf prüfen wir selbstverständlich auch die zusätzlichen weiteren Voraussetzungen (insbesondere Emissionsintensität und Investitionen in Klimaschutzmaßnahmen) für die Antragstellung ab dem Abrechnungsjahr 2023.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen und stehen für Rückfragen sowie zur Diskussion gern zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen

PricewaterhouseCoopers Legal
Aktiengesellschaft
Rechtsanwaltsgesellschaft

Michael H. Küper
Rechtsanwalt

Dr. Daniel Callejon
Rechtsanwalt

„Indikationsanalyse zur Kompensation indirekter Belastungen aus dem Nationalen Emissionshandel“

Bitte kreuzen Sie auf diesem Formular an, welche Unterstützungsleistung Sie wünschen. Sie erhalten nach Rücksendung das von Ihnen gewünschte individuelle Angebot unseres Hauses. Vielen Dank!

☐ Ich bin an den Leistungen einer individuellen Indikationsanalyse zur Kompensation indirekter Belastungen aus dem Nationalen Emissionshandel interessiert. Bitte senden Sie mir ein verbindliches Angebot auf Basis der zur Verfügung gestellten Informationen zu.

- Kurze Beschreibung des Unternehmenszwecks:

- Das Unternehmen stellt folgende Produkte her:

- Das Unternehmen betreibt _____ (Anzahl) Standorte.
- Das Unternehmen setzt folgende fossile Brennstoffe in Anlagen ein, die aktuell nicht unter den Europäischen Emissionshandel fallen:
 - ☐ Erdgas ☐ Diesel
 - ☐ Flüssiggase ☐ Kohle
 - ☐ Heizöl ☐ Biomasse
 - ☐ Benzin

☐ Ich bin an einer **unternehmensindividuellen Unterstützung über die Indikationsanalyse** hinaus interessiert. Bitte sprechen Sie mich an.

Name, Vorname

Position

Unternehmen

Telefon, Fax

E-Mail

**Bitte senden Sie das ausgefüllte Antwortschreiben an:
daniel.callejon@pwc.com**